

Berichtsauszüge

über

die Pflichtprüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

für das Wirtschaftsjahr 2013

des

**Versorgungsunternehmens
der Stadt Brakel
- VUBRA -**

Amtsgericht Osnabrück HRB Nr. 18583

Geschäftsführer: Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dipl.-Kfm. (FH) Dipl.-Wirtschaftsjurist (FH) Thorsten Albers
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dipl.-Kfm. Dr. Dietmar Baumeister - Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dipl.-Kfm. Peter Börner
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater CPA Dipl.-Betriebsw. (FH) Stefan Huskobra - Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dipl.-Kfm. Wolfgang Illies
Steuerberater Dipl.-Kfm. Ulrich Jürgens - Steuerberater Dipl.-Betriebsw. Ralf Maug
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dipl.-Kfm. Michael Midding - Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dipl.-Kfm. Dr. Torsten Prasuhn
Steuerberater Dipl.-Kfm. (FH) Lars Schirmbeck - Steuerberater Dipl.-Kfm. (FH) Sven Spreckelmeier

Mitglied in einem Verbund
rechtlich unabhängiger
Prüfungs- und Beratungs-
unternehmen

Bilanzaufbau

Aktivseite	31.12.2013		31.12.2012		Veränderungen
	T€	%	T€	%	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	119	1,6	118	1,8	+ 1
Sachanlagen	6.016	82,9	5.801	88,5	+ 215
Finanzanlagen	599	8,3	0	0,0	+ 599
Langfristig gebundenes Vermögen	6.734	92,8	5.919	90,3	+ 815
Vorräte	104	1,4	107	1,6	- 3
Forderungen					
- an die Stadt Brakel	125	1,7	421	6,4	- 296
- an KUBRA	1	0,0	1	0,0	0
- an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	74	1,0	92	1,4	- 18
- an Fremde	63	0,9	0	0,0	+ 63
Sonstige Vermögensgegenstände	156	2,2	18	0,3	+ 137
Kurzfristig gebundenes Vermögen	522	7,2	639	9,7	- 117
	7.256	100,0	6.558	100,0	+ 698
Passivseite					
Eigenkapital	2.836	39,1	3.137	47,8	- 301
Sonderposten für Investitionen	907	12,5	893	13,6	+ 14
Empfangene Ertragszuschüsse	164	2,3	210	3,2	- 46
Langfristige Verbindlichkeiten	971	13,4	424	6,5	+ 547
Langfristiges Kapital	4.878	67,3	4.664	71,1	+ 214
Verbindlichkeiten gegenüber					
- der Stadt Brakel	1.880	25,9	1.651	25,2	+ 229
- KUBRA	266	3,7	93	1,4	+ 173
- Fremden	232	3,1	150	2,3	+ 82
Kurzfristiges Fremdkapital	2.378	32,7	1.894	28,9	+ 464
	7.256	100,0	6.558	100,0	+ 698

Finanzlage und Liquidität

Finanzlage

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderungen
	T€	T€	T€
Langfristig gebundenes Vermögen	6.734	5.919	+ 815
Langfristiges Kapital	4.878	4.664	+ 214
<u>Unterdeckung an langfristigem Kapital</u>	<u>- 1.856</u>	<u>- 1.255</u>	<u>- 601</u>

Liquidität

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderungen
	T€	T€	T€
Kurzfristiges Kapital (kurzfristige Verbindlichkeiten)	2.378	1.894	+ 484
Kurzfristiges Vermögen	522	639	- 117
<u>Unterdeckung an liquiden Mitteln</u>	<u>- 1.856</u>	<u>- 1.255</u>	<u>- 601</u>

Eigenkapitalausstattung

Die Eigenkapitalausstattung wird durch das Verhältnis der eigenen zu fremden Mitteln gekennzeichnet.

Eigenkapital im Verhältnis zum langfristigen Fremdkapital:

<u>31.12.2013</u>				<u>31.12.2012</u>			
T€	2.836	:	T€ 971	T€	3.137	:	T€ 424
	1	:	0,34		1	:	0,14

Eigenkapital im Verhältnis zum gesamten Fremdkapital:

<u>31.12.2013</u>				<u>31.12.2012</u>			
T€	2.836	:	T€ 3.349	T€	3.137	:	T€ 2.318
	1	:	1,18		1	:	0,74

Nachstehende Übersicht über die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens im Wirtschaftsjahr 2013 gibt Aufschluss über die Entwicklung in 2012 am langfristigen Kapital:

	<u>T€</u>	<u>T€</u>
<u>Mittelbedarf für:</u>		
Sachanlageinvestitionen "Wasserversorgung"	279	
Finanzanlageinvestitionen "Beteiligungen"	599	
Sachanlageninvestitionen "Bäder"	<u>300</u>	1.178
Darlehensstilgungen "Wasserversorgung"	23	
Darlehensstilgungen "Stromversorgung"	8	
Darlehensstilgungen "Bäder"	<u>15</u>	46
Auflösung Ertragszuschüsse "Wasserversorgung"	46	
Auflösung Sonderposten "Wasserversorgung"	10	
Auflösung Sonderposten "Bäder"	<u>40</u>	96
Jahresfehlbetrag		<u>301</u>
<u>Mittelherkunft durch:</u>		
Darlehen Stadt		593
Abschreibungen auf Sachanlagen einschl. Abgänge "Wasserversorgung"	222	
Abschreibungen auf Sachanlagen einschl. Abgänge "Stromversorgung"	7	
Abschreibungen auf Sachanlagen einschl. Abgänge "Bäder"	<u>134</u>	363
Sonderposten "Wasserversorgung"	19	
Sonderposten "Bäder"	<u>45</u>	<u>64</u>
Unterdeckung im langfristigen Bereich 2013		- 601
Unterdeckung zum 31.12.2012		<u>- 1.255</u>
Unterdeckung zum 31.12.2013		<u><u>- 1.856</u></u>

Ertrags- und Aufwandsbeurteilung der einzelnen Betriebszweige

a) Sparte "Wasserversorgung" und Sparte "Stromversorgung"

Erfolgsvergleich

	2 0 1 3		2 0 1 2		Ergebnis- verände- rungen
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse					
- Wasserverkauf	1.045	88,0	1.066	87,4	- 21
- Einspeisung Photovoltaik	14	1,2	15	1,2	- 1
- Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	46	3,9	50	4,1	- 4
sonstige betriebliche Erträge	82	6,9	89	7,3	- 7
	1.187	100,0	1.220	100,0	- 33
Materialaufwand					
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	193	16,3	201	16,5	+ 8
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	102	8,6	79	6,5	- 23
Personalaufwand	275	23,2	251	20,6	- 24
Abschreibungen	229	19,3	222	18,2	- 7
sonstige betriebliche Aufwendungen	314	26,5	319	26,1	+ 5
	74	6,1	148	12,1	- 74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	1,5	22	1,8	+ 4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56	4,6	126	10,3	- 70
Steuern	27	2,3	37	3,0	+ 10
Jahresergebnis	29	2,3	89	7,3	- 60

Aufwendungen und Erträge je cbm Wasserverkauf:

	<u>2 0 1 3</u>	<u>2 0 1 2</u>
Wasserverkauf in cbm	756.231 cbm	783.058 cbm
	Ct/cbm	Ct/cbm
Umsatzerlöse		
– Wasserverkauf	138,1	136,10
– Auflösung Ertragszuschüsse	6,1	6,40
sonstige betriebliche Erträge	<u>10,8</u>	<u>11,40</u>
	-----	-----
	155,0	153,90
Materialaufwand		
– Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25,5	25,67
– Aufwendungen für bezogene Leistungen	13,4	10,10
Personalaufwand	36,4	32,10
Abschreibungen	29,4	27,50
sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>41,5</u>	<u>40,76</u>
Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>2,0</u>	<u>2,80</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6,8	14,96
Steuern	<u>3,3</u>	<u>4,70</u>
Jahresergebnis	<u><u>5,5</u></u>	<u><u>10,26</u></u>

b) Sparte "Bäder"

Erfolgsvergleich

	2 0 1 3		2 0 1 2		Ergebnis- verände- rungen
	T€	%	T€	%	T€
Badegebühren	90	60,4	103	72,0	- 13
sonstige betriebliche Erträge	59	39,6	40	28,0	+ 19
	149	100,0	143	100,0	+ 6
Materialaufwand					
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	121	81,2	125	87,4	+ 4
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	49	32,9	142	99,3	+ 93
Personalaufwand	212	142,3	201	140,6	- 11
Abschreibungen	134	89,9	108	75,5	- 26
sonstige betriebliche Aufwendungen	68	45,6	60	42,0	- 8
	-435	-291,9	- 493	- 344,8	+ 58
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0	1	0,7	+ 1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-435	-291,9	- 494	- 345,5	+ 59
Steuern	1	0,7	1	0,7	0
Jahresfehlbetrag	-436	-292,6	- 495	- 346,2	+ 59

c) Sparte "Beteiligungen"

Erfolgsvergleich

	2 0 1 3	
	T€	%
Umsatzerlöse	0	0,0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0
	0	0,0
Materialaufwand		
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0,0
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0,0
Personalaufwand	0	0,0
Abschreibungen	0	0,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	6	4,2
	- 6	- 4,2
Erträge aus Beteiligungen	142	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	6,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	127	89,5
Steuern	21	14,8
Jahresüberschuss	106	74,7

Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31.12.2013 (Anlage 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013 (Anlage 4) des Eigenbetriebes unter dem Datum 19.01.2015 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Versorgungsunternehmens der Stadt Brakel für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungsunternehmens der Stadt Brakel. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versorgungsunternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Bad Oeynhausen, den 19.01.2015

INTECON
GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Prasuhn)
Wirtschaftsprüfer

BILANZ ZUM 31.12.2013

A K T I V A

	31.12.2013 €	31.12.2012 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	118.851,69	118
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.678.555,93	2.512
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	480.063,50	489
3. Verteilungsanlagen	2.468.404,50	2.468
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	283.701,50	295
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	125.063,18	38
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	599.326,43	5.802
	599.326,43	0
	6.733.986,73	0
	..... 5.920	5.920
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	104.413,91	107
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.376,85	92
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00		
2. Forderungen an die Stadt Brakel	124.700,56	421
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00		
3. Forderungen an das Kommunalunternehmen der Stadt Brakel	536,79	0
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74.216,94	0
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	155.099,48	18
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00		
	417.932,62	531
	522.345,53	638
	..... 5.938	5.938
	7.256.333,26	6.558

P A S S I V A

	31.12.2013 €	31.12.2012 T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	1.000.000,00	1.000
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	1.679.868,26	2.175
2. Zweckgebundene Rücklagen	32.643,43	33
	1.712.511,69	2.208
III. Bilanzverlust		
1. Gewinnvortrag	424.024,31	334
2. Jahresleihbeitrag	-301.138,79	-405
	122.885,52	-71
	2.835.397,21	3.137
	..... 907.168,00	893
	164.278,00	210
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	743,53	1
2. Sonstige Rückstellungen	84.044,24	81
	..... 84.787,77	82
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	377.757,56	424
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 25.962,51		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	500,00	0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 500,00		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.706,75	65
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 125.706,75		
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Brakel	2.473.483,20	1.651
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.879.813,20		
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Kommunalunternehmen der Stadt Brakel	265.801,68	93
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 265.801,68		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.025,05	3
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 9.025,05		
- davon aus Steuern: € 7.437,00		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00		
	..... 3.252.274,24	2.236
	12.428,04	0
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	7.256.333,26	6.558

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2013

	2013 €	2012 T€
1. Umsatzerlöse	1.187.507,68	1.227
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>141.496,67</u>	<u>129</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	308.132,61	319
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>150.314,63</u>	<u>221</u>
	<u>458.447,24</u>	<u>540</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	375.343,16	354
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	111.003,04	98
- davon für die Altersversorgung: € 16.162,39		
	<u>486.346,20</u>	<u>452</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	363.492,71	329
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	387.679,29	379
7. Erträge aus Beteiligungen	142.395,65	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>27.415,58</u>	<u>24</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-251.981,02	-368
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	46.810,17	36
- davon aus latenten Steuern: € 12.428,04		
11. Sonstige Steuern	<u>2.347,60</u>	<u>2</u>
12. Jahresfehlbetrag	<u>-301.138,79</u>	<u>-406</u>

Anhang
für das Wirtschaftsjahr 2013

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Das Versorgungsunternehmen der Stadt Brakel wird als Eigenbetrieb auf der Grundlage der Gemeindeordnung (GO NRW) in Verbindung mit der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein- Westfalen (EigVO NRW) und der Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 21 ff. der EigVO NRW unter der Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. In der Bilanz sind die Zahlen des Bilanzstichtages zum 31.12.2013 den Werten der Vorjahresbilanz zum 31.12.2012 gegenübergestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Berichtsjahr unverändert.

2. Das **Sachanlagevermögen** sowie die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und um die Abschreibungen (in linearer Form) nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Betrag von € 150,00 netto werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Wert zwar € 150,00 aber nicht € 1.000,00 netto übersteigt, werden in Anlehnung an die steuerrechtliche Regelung in einen Sammelposten eingestellt und mit einem Fünftel aufgelöst.
3. Die **Finanzanlagen** wurden nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert.
4. Die **Vorräte** sind unter Beachtung des Niederwertprinzips zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.
5. Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen sind berücksichtigt worden.
6. Die **empfangenen Ertragszuschüsse** wurden mit ihren Ursprungswerten passiviert und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung mit 5 % der Ursprungswerte erfolgswirksam aufgelöst. In 2002 wurden aufgrund des BMF-Schreibens vom 27.05.2003 letztmalig Beträge zugeführt.
7. Die empfangenen Anschlussbeiträge und erstatteten Hausanschlusskosten ab 2003 werden in dem Bilanzposten **Sonderposten für Zuschüsse** gezeigt. Die Auflösung erfolgt analog zu den Abschreibungssätzen der aktivierten Herstellungskosten.
8. Der Ansatz der **sonstigen Rückstellungen** erfolgte mit dem Erfüllungsbetrag.

9. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** umfassen die Restwerte der aufgenommenen Fremddarlehen.
10. Die Wertansätze für die **übrigen Verbindlichkeiten** (Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie sonstige Verbindlichkeiten) wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

II. ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

A. Aktiva

1. Als **immaterielle Vermögensgegenstände** werden überwiegend die aktivierungspflichtigen Wasserrechte ausgewiesen.
2. Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ergibt sich aus dem Anlagennachweis (Anlage zum Anhang).

B. Passiva

1. Das **Stammkapital** wird zum 31.12.2013 in Höhe von T€ 1.000 ausgewiesen.
2. Die **Allgemeine Rücklage** wird zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 1.680 ausgewiesen.
3. Die **Zweckgebundene Rücklage** wurde gebildet aus Investitionszuschüssen Dritter.

4. **Entwicklung des Eigenkapitals:**

	Stand 01.01.2013	Zuführung	Umbuchung	Stand 31.12.2013
	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	1.000	0	0	1.000
Allgemeine Rücklage "Bäder"	1.475	0	-495	980
Allgemeine Rücklagen "übrige"	700	0	0	700
zweckgebundene Rücklage	33	0	0	33
Bilanzgewinn/-verlust	-71	-301	495	123
	<u>3.137</u>	<u>-301</u>	<u>0</u>	<u>2.836</u>

5. **Entwicklung der Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

	01.01.2013	Zugang	Auflösung	31.12.2013
	T€	T€	T€	T€
Jahresabschluss- und Beratungskosten	54	29	27	56
Urlaubsrückstellungen	20	22	20	22
Berufsgenossenschaft	1	0	0	1
Verbindlichkeitsrückstellungen	5	5	5	5
	<u>80</u>	<u>56</u>	<u>52</u>	<u>84</u>

Für **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag 31.12.2013 €	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr €	von mehr als fünf Jahren €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	378	26	204
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126	126	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Brakel	2.473	1.880	593
Verbindlichkeiten gegenüber dem Kommunalunternehmen der Stadt Brakel	266	266	0
Sonstige Verbindlichkeiten	9	9	0
	<u>3.252</u>	<u>2.307</u>	<u>797</u>

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden nicht.

Bei **sämtlichen Verbindlichkeiten** besteht keine Sicherung durch Pfand- oder ähnliche Rechte.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sparte "Wasserversorgung":

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Umsatzerlöse	T€	T€
Wassergeld	1.038	1.058
Auflösung Ertragszuschüsse	46	50
	<u>1.084</u>	<u>1.108</u>

Nachrichtlich:

Neben den Umsatzerlösen werden in der Sparte "Wasserversorgung" innerbetriebliche Erträge aus der Wasserlieferung an die Bäder von T€ 6 (im Vj: T€ 7) erzielt.

Mengen und Tarifstatistik

	2013	2012
	cbm	cbm
a) Wasserverkauf an Endverbraucher	756.231	783.058
	€	€
b) Grundgebühren (einschl. USt) für überwiegend eingebaute Wasserzähler bis 5 cbm Nennleistung gestaffelte, bei größerer Nennleistung höhere Grundgebühr	7,50/Monat	7,50/Monat
c) Verbrauchsgebühren (einschl. USt) Tarif 1	0,87€/cbm	0,87€/cbm
c) Verbrauchsgebühren (einschl. USt) Tarif 2	0,78€/cbm	0,78€/cbm

Sparte "Stromversorgung"

	2013	2012
Umsatzerlöse	T€	T€
Einspeisevergütung	14	15

Der Strom wird über die Photovoltaikanlage in das Stromnetz eingespeist. Die Einspeisevergütung wird von der E.ON Westfalen Weser entrichtet. Es wurden 27.776 kWh (Vorjahr: 29.965 kWh) abgerechnet.

Sparte "Bäder":

	2013	2011
Umsatzerlöse	T€	T€
Benutzungsgebühren Hallenbad	60	74
Benutzungsgebühren Sommerbad	29	29
	<u>89</u>	<u>103</u>

Das Hallenbad wurde im Wirtschaftsjahr 2013 56.072 mal besucht.

Das Sommerbad verzeichnete im Wirtschaftsjahr 2013 20.765 Besucher.

Personalaufwand ist im Wirtschaftsjahr 2013 wie folgt angefallen:

	2013
	T€
Löhne und Gehälter	375
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>111</u>
	<u>486</u>

Die Erledigung der kaufmännischen Arbeiten erfolgte durch Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Die hierfür anfallenden Aufwendungen wurden über den Verwaltungskostenbeitrag mit der Stadt Brakel abgerechnet. Im Wirtschaftsjahr 2013 waren durchschnittlich 9 Stellen besetzt.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. **Änderungen im Bestand von Grundstücken und grundstücksähnlichen Rechten** betrafen im Wirtschaftsjahr 2013 den Erwerb eines Durchleitungsrechts.
2. Die **Leistungsfähigkeit und der Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen** gewährleisteten die Versorgungssicherheit. Änderungen in dieser Hinsicht und im Bestand sind im Berichtsjahr nicht erfolgt
3. Im Wirtschaftsjahr 2013 war kaufmännischer Betriebsleiter Herr Stadtoberamtsrat Dieter Güthoff und technischer Betriebsleiter Herr Dipl.-Ing. Christof Münstermann. Am 20.03.2014 wurde Herr Stadtoberinspektor Dominik Schlenhardt mit Wirkung zum 01.04.2014 zum kaufmännischen Betriebsleiter bestellt.
4. Für den Betriebsleiter Herrn Güthoff wurden vom Versorgungsunternehmen der Stadt Brakel Leistungen gewährt, die im Rahmen des Verwaltungskostenbeitrages abgerechnet wurden. Die Abrechnung erfolgte für die Entgeltgruppe A 13. Die anteiligen Vergütungen für den Betriebsleiter Herrn Rehrmann ist mit € 10.907,96, für Herrn Münstermann mit € 24.891,37 im Personalaufwand enthalten.
5. Im Wirtschaftsjahr 2013 wurde ein derivatives Finanzinstrument zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Das Zinsinstrument betrifft ein Doppel-swap. Bei diesem Geschäft handelt es sich um klassische Zinssicherung. Es wurde mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsausstattung von bestimmten Krediten zu optimieren. Oberster Grundsatz des Einsatzes von Derivaten ist die Absicherung von Risiken aus dem Grundgeschäft. Die derivaten Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen. Dieses Finanzinstrument wurde mit Hilfe von finanzmathematischen und statistischen Methoden mit einem Marktwert von € - 79.932,97 bewertet. Der genannte Marktwert gibt eine Einschätzung der Markt-

gegebenheiten zum genannten Berechnungszeitpunkt wieder und wäre nur im Falle der Auflösung dieses Geschäfts relevant. Von daher wird trotz des negativen Werts keine Drohverlustrückstellung für erforderlich gehalten.

6. **Betriebsausschuss**

- a) Die Vergütungen an die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden im Wirtschaftsjahr 2013 in Höhe von € 883,75 geleistet.

Der Betriebsausschuss besteht per 31.12.2013 aus folgenden Mitgliedern:

<u>Ordentliche Mitglieder</u>	<u>Vergütung (€)</u>
Aßmann, Peter (Vorsitzender), Rentner	61,25
Olbrich, Udo (Stellvertretender Vorsitzender), Studienrat	61,25
Beineke, Elisabeth, Altenpflegerin	61,25
Hartmann, Manfred, Einzelhändler	43,75
Hartmann, Rainer, Landwirt	26,25
Hogrebe-Oehlschläger, Ulrike, Hausfrau	52,50
Kruse, Johannes, Bundesbahnbeamter	43,75
Krömeke, Johannes, Steuerbeamter a.D.	61,25
Lohre, Helmut, Rentner	61,25
Markus, Norbert, Techn. Angestellter	8,75
Menke, Hartwig, Landwirt	61,25
Muhr, Adolf, Kfz-Meister	61,25
Wulff, Michael, Steuerbeamter	61,25
Tobisch, Johannes, Krankenpfleger	43,75
Volkhausen, Erwin, Fahrzeugbau-Meister	52,50

<u>Stellvertretender Mitglieder</u>	<u>Vergütung (€)</u>
Multhaupt, Hans-Jürgen, Steuerberater	
Heilemann, Stefan, Versicherungskaufmann	
Rottländer, Frank, Dipl.Kaufmann	
Dauber, Theresia, Labor-Angestellte	17,5
Dr. Schwarz, Werner, Zahnarzt	17,5
Oeynhaus, Uwe, Tischlermeister	17,5
Schulte, Meinolf, Studiendirektor a.D.	8,75
Multhaupt, Dirk, Steuerbeamter	
Steinhage, Hermann, Tischlermeister	17,5
Rode, Alexander, Dipl. Wirtschaftsinformatiker	
Lange, Heinz, Vorarbeiter	
Grewe, Ursula, Hausfrau	
Fischer, Bernhard, Einzelhandelskfm.	
Stiewe, Carsten, Kaufmann	
Wintermeyer, Paul, Landwirt	8,75
Rissing, Robert, Kaufmann	8,75
Hasenbein, Helmut	26,25

b) Die Kosten gem. § 285 S.1 Nr.17 HGB wurden mit T€ 18 angesetzt.

Anlagen

Anlagenspiegel

Gewinn- und Verlustrechnung nach Sparten

Brakel, 22.09.2014

gez. Betriebsleitung

Versorgungsunternehmen der Stadt Brakel
Gewinn- und Verlustrechnung für die Sparten "Wasserversorgung", "Stromversorgung", "Bäder", "Beteiligungen"

Anlage zum Anhang

GuV-Positionen	"Wasserversorgung"		"Stromversorgung"		"Bäder"		"Beteiligungen"		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.083.536,76	1.108.403,57	14.387,97	15.499,37	89.582,95	103.265,80	0,00	0,00	1.187.507,68	1.227.168,74
2. innerbetriebliche Umsatzerlöse	6.255,90	6.962,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.255,90	6.962,30
3. sonstige betriebliche Erträge	82.279,99	89.462,05	0,00	0,00	59.216,68	39.862,38	0,00	0,00	141.496,67	129.324,43
	1.172.072,65	1.204.827,92	14.387,97	15.499,37	148.799,63	143.128,18	0,00	0,00	1.335.260,25	1.363.455,47
4. Materialaufwand										
a) Aufwendungen für Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	192.918,82	201.030,67	0,00	0,00	115.213,79	118.194,67	0,00	0,00	308.132,61	319.225,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	101.379,14	77.783,64	365,07	730,14	48.570,42	142.190,31	0,00	0,00	150.314,63	220.704,09
- innerbetrieblicher Verbrauch	0,00	0,00	0,00	0,00	6.255,90	6.962,30	0,00	0,00	6.255,90	6.962,30
	294.297,96	278.814,31	365,07	730,14	170.040,11	267.347,28	0,00	0,00	464.703,14	546.891,73
5. Personalaufwand										
a) Löhne und Gehälter	208.534,74	196.715,72	0,00	0,00	166.808,42	157.053,61	0,00	0,00	375.343,16	353.769,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	66.233,56	54.435,54	0,00	0,00	44.769,48	43.565,12	0,00	0,00	111.003,04	98.000,66
	274.768,30	251.151,26	0,00	0,00	211.577,90	200.618,73	0,00	0,00	486.346,20	451.769,99
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen										
	222.511,14	215.378,10	6.620,00	6.620,00	134.361,57	107.653,63	0,00	0,00	363.492,71	329.651,73
	313.872,95	318.185,53	398,76	396,84	67.698,36	60.321,67	5.709,22	0,00	387.679,29	378.904,04
	536.384,09	533.563,63	7.018,76	7.016,84	202.059,93	167.975,30	5.709,22	0,00	751.172,00	708.555,77
7. sonstige betriebliche Aufwendungen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	142.395,65	0,00	142.395,65	0,00
	14.555,09	18.245,86	3.684,10	4.001,76	278,84	1.537,27	8.697,55	0,00	27.415,58	23.784,89
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge										
9. Erträge aus Beteiligungen										
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen										
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52.067,21	123.052,86	3.320,04	3.750,63	-435.157,15	-494.350,40	127.788,88	0,00	-251.981,02	-367.546,91
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	23.894,94	34.950,71	1.523,65	1.065,29	0,00	0,00	21.391,58	0,00	46.810,17	36.016,00
13. sonstige Steuern	1.496,95	1.148,03	0,00	0,00	850,65	850,65	0,00	0,00	2.347,60	1.998,68
14. Jahresergebnis	26.675,32	86.954,12	1.796,39	2.685,34	-436.007,80	-495.201,05	106.397,30	0,00	-301.138,79	-405.561,59

Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 2013

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen		
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen +/-	Endstand	Anfangsstand	Zugang, d. h. Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abgang d. h. angearbeiteten Abschreibungen auf die ausgewiesenen Abgänge	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres		am Ende des vorangegangenen wirtschaftsjahres		Durchschnittlicher Abschreibungsatz	Restbuchwert
										7	8	9	10		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	232.193,36	14.115,42	0,00	0,00	246.308,78	114.235,17	13.221,92	0,00	127.457,09	118.851,69	117.956,19			5,4	48,3
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke und grundstückliche Rechte mit Geschäftli., Betriebs- und anderen Bauten	3.707.642,93	289.713,66	0,00	0,00	3.997.356,59	1.196.140,50	122.660,16	0,00	1.318.800,66	2.678.555,93	2.511.502,43			3,1	67,0
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.610.667,01	31.109,65	0,00	0,00	1.641.776,65	1.121.879,51	39.813,65	0,00	1.161.693,16	480.083,50	488.787,50			2,4	29,2
3. Verteilungsanlagen	9.084.723,22	140.306,28	7.801,80	0,00	9.217.227,70	6.616.777,72	139.846,78	7.801,30	6.748.823,20	2.468.404,50	2.467.945,50			1,5	26,8
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	496.220,52	16.662,20	0,00	0,00	512.882,72	201.231,02	47.850,20	0,00	249.181,22	263.701,50	294.989,50			9,3	51,4
5. Anlagen im Bau	38.150,66	86.912,52	0,00	0,00	125.063,18	0,00	0,00	0,00	0,00	125.063,18	38.150,66			0,0	0,0
	14.937.404,34	964.704,31	7.801,80	0,00	15.494.306,65	9.136.028,75	350.270,79	7.801,30	9.478.496,24	6.015.868,61	5.801.375,59			0,0	0,0
II. Finanzanlagen															
1. Beteiligungen	0,00	599.326,43	0,00	0,00	599.326,43	0,00	0,00	0,00	0,00	599.326,43	0,00			0,0	0,0
	0,00	599.326,43	0,00	0,00	599.326,43	0,00	0,00	0,00	0,00	599.326,43	0,00			0,0	0,0
Gesamt	15.169.597,70	1.178.146,16	7.801,80	0,00	16.339.942,06	9.250.263,92	363.492,71	7.801,30	9.605.955,33	6.733.986,73	5.919.333,78			2,2	41,2

**Lagebericht
für das Wirtschaftsjahr 2013**

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

1. Geschäftsverlauf

Die Gründung des Eigenbetriebs "Wasserwerk der Stadt Brakel" erfolgte mit der Betriebssatzung vom 01.10.1992, diese wurde am 22.09.1992 vom Rat der Stadt Brakel beschlossen. Am 04.09.2008 hat der Rat der Stadt Brakel die 1. Änderungssatzung zur Betriebssatzung für den Eigenbetrieb beschlossen. Danach wurden die wirtschaftlichen Aktivitäten des Eigenbetriebes zum 01.01.2009 um die Sparte "Bäder" erweitert und der Eigenbetrieb wurde umbenannt. Ab dem 01.01.2009 führt der Eigenbetrieb den Namen "Versorgungsunternehmen der Stadt Brakel".

2. Wirtschaftliche Aktivitäten

Die wirtschaftlichen Aktivitäten erstreckten sich im Wirtschaftsjahr 2013 auf die Versorgung der Bevölkerung in der Stadt Brakel mit Frischwasser (Sparte "Wasserversorgung"), die Versorgung mit Strom durch Photovoltaikanlagen (Sparte "Stromversorgung") auf den Betrieb des Hallenbades und des Freibades (Sparte "Bäder") sowie auf das Halten von Beteiligungen (Sparte "Beteiligungen"). Das Versorgungsunternehmen beteiligte sich im Wirtschaftsjahr 2013 erstmalig an der Westfalen Weser GmbH & Co.KG, an der Projektentwicklungsgesellschaft Kreis Höxter mbH sowie an der Energie für den Kreis Höxter eG.

3. Ertragslage

Das Versorgungsunternehmen der Stadt Brakel erwirtschaftete im Wirtschaftsjahr 2013 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 301. Für die Sparte "Wasserversorgung" wird in 2013 (wie im Vorjahr) ein positives Ergebnis ausgewiesen und zwar in Höhe von T€ 27. Dabei konnte die Konzessionsabgabe voll erwirtschaftet werden. Die Sparte "Bäder" schloss mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 436 ab. Der Betrieb der Sparte "Stromversorgung" führte zu einem Jahresüberschuss von T€ 2. In der Sparte "Beteiligungen" wurde ein Jahresüberschuss i.H.v. € 106 erwirtschaftet.

4. Investitionen

Das Investitionsvolumen betrug im Wirtschaftsjahr 2013 rund T€ 1.178. Die Investitionen der Sparte "Wasserversorgung" stellten ein Investitionsvolumen von T€ 279 dar. Es handelte sich hierbei im Wesentlichen um Investitionen für Verteilungsanlagen sowie Gewinnungs- und Bezugsanlagen. Die Sparte "Bäder" führten in 2013 Investitionen von T€ 300 durch. Es handelte sich hierbei überwiegend um Investitionen im Bereich des Hallenbades. In der Sparte "Beteiligungen" wurden Gesellschafts- und Genossenschaftsanteile i.H.v. € 599 erworben. Zum 31.12.2013 weist der Betrieb Anlagen im Bau in Höhe von T€ 38 aus.

5. Finanzierung

Zum Bilanzstichtag zeigt die Bilanz eine Unterdeckung der langfristig gebundenen Vermögenswerte durch langfristige Mittel von 1.856. Das Verhältnis des Eigenkapitals zum gesamten Fremdkapital lag bei 1: 1,18.

II. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Ergebnisplan 2014 des Versorgungsunternehmens der Stadt Brakel sieht für das Wirtschaftsjahr 2014 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 361 vor. Dieser setzt sich aus dem Jahresfehlbetrag der Sparte "Bäder" (T€ 450) und der Jahresüberschüsse der Sparten "Wasser-" und "Stromversorgung" sowie "Beteiligungen" (T€ 89) zusammen.

Der Investitionsplan sieht für die Sparte "Bäder" ein Investitionsvolumen in Höhe von T€ 131 vor. Die Finanzierung dieser Investitionen soll mit Landeszuwendungen abgedeckt werden. In der Sparte "Beteiligungen" wird mit einem Investitionsvolumen von T€ 208 geplant. Es handelt sich hierbei i.H.v. T€ 200 um eine Beteiligung des Versorgungsunternehmens an einer Betreibergesellschaft an dem von der Projektentwicklungsgesellschaft Windenergie Kreis Höxter mbH projektierten Windpark Beverungen. In der Sparte "Wasserversorgung" wird ein Investitionsvolumen von T€ 541 vorgesehen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Ausgaben im Rahmen der Erweiterung des Wasserleitungsnetzes sowie dem Neubau des Hochbehälters Brakel. Die Finanzierung soll durch Beiträge, Landeszuwendungen und Kreditaufnahmen erfolgen.

Im Wirtschaftsjahr 2013 erfolgte im Rahmen eines Workshops die Einführung eines Risikofrüherkennungssystems für das Versorgungsunternehmen der Stadt Brakel. Im Rahmen des Workshops erfolgte die Identifikation und Bewertung von Risiken sowie Festlegung von risikopolitischen Maßnahmen. Die Ergebnisse des Workshops wurden in einem Handbuch dokumentiert.

Die Sparte "Wasserwerk" unterliegt bei der Festlegung der Wassergebühren den Regelungen des Kommunalabgabengesetzes. Solange kostendeckende Gebüh-

ren erhoben werden, ist das Risiko einer Verlustfinanzierung sehr gering.

Solange die Energieunternehmen gesetzlich dazu verpflichtet sind, den Strom aus den PV- Anlagen auch künftig in das Stromnetz aufzunehmen und entsprechend zu vergüten, besteht auch für die Sparte "Stromversorgung" kein Verlustrisiko.

Die Sparte "Bäder" gehört zu den naturgemäß defizitären Tätigkeitsbereichen der Kommunen. Um einen langfristigen Eigenkapitalverzehr des Versorgungsunternehmens zu verhindern, ist der Eigenbetrieb auf die Eigenkapitalverstärkung seitens der Stadt Brakel angewiesen.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres haben sich nicht ergeben. Zukünftige Risiken aus der Möglichkeit ungünstiger künftiger Entwicklungen des Betriebes, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spürbar nachhaltig beeinflussen können, sind z. Zt. nicht erkennbar.

Brakel, 22.09. 2014

gez. Betriebsleitung